

**Kunstmesse**

# Totgesagte leben länger

Von Christof Habres

Die 10. Ausgabe der Art Austria ist ins Gartenpalais Liechtenstein eingezogen.

Wien. Unvermutet war sie obdachlos geworden. Die schlechte Nachricht traf die Organisatoren der Art Austria, Monika Vanecek-Pelz und Wolfgang Pelz, natürlich hart: Der neue Direktor des Leopold Museums, Hans-Peter Wipplinger, hatte relativ überraschend die Messe aus dem Museum gewiesen. Informationen zufolge konnten sich der Direktor und die Organisatoren auf keinen gemeinsamen Nenner bezüglich des Messetermins einigen. Wipplinger war es ein Dorn im Auge, dass die Art Austria in der Hauptsaison für eine Woche das Museum blockierte und man gezwungen war, Ausstellungen abzuhängen oder Termine für Präsentationen rund um die Messe positionieren musste. Deswegen kam der "Blaue Brief".

**Kooperation ausgehandelt**

Für das Team der Art Austria ging es nach neun Ausgaben ums Überleben. Es ist nicht einfach in Wien einen für eine Kunstmesse geeigneten Austragungsort zu finden. Auch wenn man berücksichtigt, dass Pelz mit der versuchten Übernahme der Viennafair in der Messe Wien kein Glück hatte und scheiterte. Aber die Suche war erfolgreich: Das Gartenpalais der Fürsten aus Liechtenstein tat sich als perfekte Location auf. Das Museum, das nur noch sporadisch seine Schätze der Öffentlichkeit zeigt, beherbergt nun die Art Austria. Pelz ist es auch gelungen, eine längerfristige Kooperation mit den Betreibern auszuverhandeln: Die Messe wird auch in den kommenden vier Jahren dort zu sehen sein. Ein beachtlicher Vorteil, wenn es darum geht regelmäßige wie potenzielle Aussteller professionell und zeitgerecht zu betreuen, weil auch in den kommenden Jahren aufgrund des Platzangebots - selbst wenn das Zelt im Garten zusätzliche Stellfläche bietet - nicht mehr als 40 Galerien (heuer sind es 43 Aussteller) zugelassen werden können. Pelz vergibt, wie er im Gespräch betont, lieber größere Stände mit durchdachten Präsentationen, als dass er mehr Galerien und Kunsthändler in engen



**Das Künstlerduo Hanakam & Schuller zeigt auf der Art Austria eine Installation, daraus: Pattern Dark Mineral Blue.**

© Galerie Krinzinger

Kobeln mit russischer Hängung zeigen möchte. Sicherlich eine gute Entscheidung, denn der österreichische und internationale Messekalender wird mit jedem Jahr dichter und Galeristen sind gezwungen, immer restriktiver zu entscheiden, welche Messe am erfolgversprechendsten sein wird.

Und wie viel Erfolg wird der Jubiläumsausgabe der Art Austria beschieden sein? Es war schon immer Vor- und Nachteil dieser Messe, dass sie den Focus des Gezeigten auf österreichische Künstlerinnen und Künstler der vergangenen beiden Jahrhunderte gelegt hat. Der Nachteil liegt darin, dass die extremen künstlerischen Niveauunterschiede, die es bei 1400 gezeigten Arbeiten natürlich gibt, den Besuch oft zu einer Hochschaubahnfahrt mit Augenkrebsattacken werden lässt. Jedoch auf der anderen (Vorteils-)Seite liegt einerseits die absolute internationale Qualität des Programms von Galerien wie Krinzinger, Schwarzwälder, Mauroner oder Faber und andererseits die Möglichkeit, junge spannende Künstlerinnen und Künstler zu entdecken.

### **Ironisch und erfrischend**

Wie ein erster Rundgang über die Messe beweist. Wenn etwa im Erdgeschoß der unbewegbaren, prunkvollen Kutsche von Fürst Joseph Wenzel I. von Liechtenstein auf der einen Wand drei gekritzelte Neonschriftzüge der Künstlerin Brigitte Kowanz (Österreichs Vertreterin bei der heurigen Biennale in Venedig, Galerie Krinzinger) und auf der anderen Wand intensive Leinwände von Herbert Brandl (Galerie Schwarzwälder) gegenübergestellt werden. Oder wenn - ebenfalls bei Krinzinger - ein von Angela Stief kuratierter, erstaunlicher Stand mit einer detailverliebten Installation des Künstler-Duos Hanakam & Schuller präsentiert wird und die Frage nach dem konzeptuellen Hintergrund und Aufbau von den Künstlern erfrischend und ironisch mit "Bunt, Porno und Pailletten" beantwortet wird.

Des Weiteren sind Arbeiten von Maria Legat bei der Galerie 3, Irene Andessners Fotoserie "Donne Illustri" bei Faber, Hubert Scheibls intensive Farbkomposition "Destination" bei Kovacek und Markus Hofers - eigens für den Skulpturenpark der Art Austria geschaffene - Bagger-Skulptur (Galerie Mauroner) nachhaltig in Erinnerung geblieben.

Die 10. Art Austria findet im Gartenpalais Liechtenstein

bis Sonntag, 26. März, statt

[www.art-austria.info](http://www.art-austria.info)